

Bye bye Motorrad, hallo trautes Heim

Salemer Fotograf Patrick Scholz genießt die Vorzüge eines Apartments in Da Nang



Das Reisen mittels Motorrad hat Vor- und Nachteile: Patrick Scholz hat sein Fahrrad verkauft und reiste fortan mit dem Motorrad weiter – allerdings nicht für lange. Der Reisende ist mitt-
FOTOS: PR

SALEM (sz) - Der Salemer Fotograf Patrick Scholz reist mit dem Fahrrad, dem Motorrad und dem Rucksack zugunsten diverser Hilfsprojekte um die Welt. In regelmäßigen Abständen berichtet er in der Schwäbischen Zeitung von seinen Erlebnissen. Zunächst geht es auf den Motorrädern Richtung Südvietsnam. Doch dann ändern sich wie so oft alle Pläne.

Ziemlich schnell habe ich gemerkt, dass das Motorradfahren nicht zu meiner neuen Leidenschaft wird. Ich habe mein Motorrad für rund 200 Euro erworben, es für weitere 50 Euro hergerichtet sowie Gepäckträger für meine Fahrradtaschen angebracht. Dennoch war der qualitative Unterschied von einem 2500 Euro-Fahrrad auf ein 250 Euro-Motorrad deutlich zu spüren und wir verbringen viel Zeit bei den vielen kleinen Werkstätten, die sich zum Glück alle paar Kilometer finden. Was mich jedoch am meisten stört ist der permanente Motorenlärm.

Einer der Gründe warum ich auf das Motorrad umsteigen wollte war, dass ich abends nicht mehr so platt sein wollte, um mehr Energie für andere Projekte zu finden. Zudem dachte ich, dass ich damit bedeutend schneller unterwegs sein werde, was es mir erlauben sollte, mehr Zeit an einzelnen Orten zu verbringen und nicht täglich fahren zu müssen. Meine Überlegungen gingen leider nicht ganz auf.

Zwar bin ich nach einem Motorradtag körperlich nicht mehr so sehr ausgelaugt, dafür dröhnt mein Kopf von dem ununterbrochenen Lärm und chaotischen Verkehr so sehr, dass ich mich noch weniger in der Lage fühle, andere Projekte anzugehen.

Viel schneller als mit dem Fahrrad kommen wir auch nicht vorwärts. In dem anstrengenden Verkehr und den oft sehr kleinen, kurvigen Straßen schaffen wir an einem ganzen Tag selten mehr als 200 Kilometer. Ebenso stört es mich, dass meine kleine Dreckschleuder mit dem ganzen Gepäck knapp fünf Liter Benzin auf 100 Kilometer in die Umwelt bläst.

All das hat dazu geführt, dass wir die Motorräder nach wenigen Wochen wieder verkauft haben und seither mit Bus und Bahn unterwegs waren. Persönlich habe ich gemerkt, dass mein Speicher für täglich neue Eindrücke gerade ganz schön voll ist. Daher habe ich entschieden, mir etwas Zeit zu geben, um meine Gedanken zu sortieren und all die Eindrücke der vergangenen 18 Monate etwas sacken zu lassen.

Hurra, ein eigener Kühlschrank

In Da Nang, einer Stadt an der Küste in Zentral Vietnam, habe ich mir ein kleines Apartment gemietet. Zum ersten Mal seit 18 Monaten habe ich

eine kleine Küche und einen Kühlschrank! Ich genieße es wahnsinnig, in „meinen eigenen vier Wänden“ aufzuwachen, Essen aus dem Kühlschrank zu nehmen und mal etwas Ruhe um mich zu haben. Ich wohne etwa 100 Meter vom Strand entfernt und im Erdgeschoss ist ein Surfboard-Verleih. Meistens verbringe ich den Vormittag in den Wellen, um mich mittags in meinem neuen Zuhause mit meiner langen To-Do-Liste und neuen Projektideen auseinanderzusetzen.

Johannes (Rottmann), der mich seit Hanoi begleitet hat, ist mittlerweile auf eigene Faust weiter nach Thailand gereist.

Über meine Freundin bin ich auf ein kleines Hilfsprojekt auf der Insel Nias in Indonesien aufmerksam geworden, welches Freunde von ihr vor vier Jahren ins Leben gerufen haben. Es handelt sich um ein kleines Waisenhaus, das Kindern aus den ärmsten Familien im Hinterland der Insel ein neues Zuhause sowie Zugang zu einer Schule bietet. Ich setzte mich ein paar Tage mit dem Projekt auseinander, um dann zu entscheiden, dass dies das neue Ziel meiner Reise werden soll. Ich will das Waisenhaus besuchen und einige Wochen vor Ort verbringen, um das Projekt kennenzulernen und selbst mitzuarbeiten.

Zuerst wollte ich die Strecke von Vietnam bis Indonesien noch mit Bus und Bahn zurück legen. Dies hätte rund 300 Euro Fahrkarten sowie zwei Wochen ausschließlich in Bussen und Zügen bedeutet. Ich habe mich nun dazu entschieden, diese zwei Wochen lieber zu nutzen, um in Da Nang an meinen Projekten zu arbeiten, um dann von Ho Chi Minh City für 70 Euro nach Medan in Indonesien und von dort nach Nias zu dem Hilfsprojekt zu fliegen.

Abschließend möchte ich noch sagen, dass das Reisen mit dem Fahrrad die für mich mit Abstand schönste Art des Reisens ist. Man ist langsam genug, um alles zu sehen, und schnell genug, um vorwärts zu kommen. Vorallem jedoch ist man leise und CO₂-neutral wie eine Katze!



Entschleunigung mit Aussicht: Am Strand von Da Nang fröhen Johannes und Patrick dem Slacklining.

Im „Prinz Max“ werden Bücher verkauft

SALEM (sz) - Am Samstag, 1. April, veranstaltet die Amnesty-International-Gruppe (ai) Salem-Meersburg wieder ihren großen Bücherflohmarkt im Dorfgemeinschaftshaus „Prinz Max“ in Neufrach. Neben Büchern aus allen Bereichen, (Romane, Kunst, Kinder, Antiquariat), werden auch (Brett-) Spiele angeboten. Los geht's um 9 Uhr. Im ai-Café können Sie probieren und sich erfrischen. Für die vielen Spenden von Büchern möchten wir uns bedanken. Es sind viele interessante Exemplare darunter. An Informationsstand können die Besucher sich über die ai-Menschenrechtsarbeit erkundigen. Der Flohmarkt beginnt um 9 Uhr und endet um 16 Uhr.

Die amnesty international Gruppe Salem-Meersburg trifft sich alle vier Wochen, beispielsweise in Meersburg und Salem (Termin und Adresse des nächsten Treffens gibt's über die Kontaktpersonen (Infokasten)). Der Gruppenabend beginnt jeweils um 20 Uhr. Alle Interessierten sind eingeladen.

Weitere Infos gibt's (für Salem) unter Telefon 07553 / 530 und (für Meersburg) unter Telefon 07532 / 49 59 40.

Der „Daimler“ unter den Gemeinschaftsschulen

Grünen-Landesvorsitzende Sandra Detzer und Martin Hahn bekennen sich zur Gemeinschaftsschule

SALEM (sz) - Martin Hahn, Landtagsabgeordneter der Grünen für den Bodenseekreis, und Sandra Detzer, die Landesvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen, haben am Freitag die Gemeinschaftsschule Salem besucht. Schulleiter Emil Bauscher und Elternbeiratsvorsitzende Birgit Zauner haben die Schule vorgestellt. Mit dabei war auch der Salemer Bürgermeister Manfred Härle.

Sandra Detzer zeigte sich laut Pressebericht beeindruckt von der Salemer Gemeinschaftsschule. Demnach sprach Sandra Detzer vom „Daimler“ unter den Gemeinschaftsschulen. Beide Politiker der Grünen legten in Salem ein klares Bekenntnis für die Schulart Gemeinschaftsschule ab und betonten die Wichtigkeit von gymnasialen Oberstufen an Gemeinschaftsschulen.

Auszeichnung „Starke Schule“

Erst vor wenigen Wochen hatte Kultusministerin Susanne Eisenmann die Salemer Schule als Landessiegerin beim Wettbewerb „Starke Schule“ ausgezeichnet. Martin Hahn und Sandra Detzer ließen bei ihrem Besuch in der Gemeinschaftsschule im Bildungszentrum Salem keinen Zweifel daran, dass sie die Salemer Schule als prädestiniert für die Ein-



Erhalten Einblicke ins Schulleben: Martin Hahn, Landtagsabgeordneter der Grünen für den Bodenseekreis (Dritter von links) mit Sandra Detzer, die Landesvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen (Zweite von links) informieren sich.
FOTO: PR

richtung einer gymnasialen Oberstufe ansehen. Die Politiker der Grünen ermunterten Bürgermeister Manfred Härle, die notwendigen Vorbereitungen zu treffen.

Martin Hahn sagte, er erinnere sich noch sehr gut daran, wie die Schule mit einem „tollen Programm und viel Herzblut“ startete. Von Schulleiter Emil Bauscher wollte er wissen, was das Besondere an der Salemer Schule ist und weshalb sie beim Landeswettbewerb 2017 so erfolgreich war. Emil Bauscher skiz-

zierte noch einmal das pädagogische Konzept der Schule. Bauscher wies auch auf die vielfältige Vernetzung mit der Berufswelt und den hohen Stellenwert der Persönlichkeitsentwicklung in der Schule hin.

Der Schulleiter sagte, das pädagogische Konzept der Gemeinschaftsschule bedeute einen „totalen Umbruch“. Chancengleichheit im Bildungssystem könne es nur mit Gemeinschaftsschulen geben. Er erinnere sich noch sehr gut an die Zeit, als Kindern vermittelt wurde,

Gemeinderäte befassen sich mit der Hauptsatzung

SALEM (mwe) - Die Gemeinderäte befassen sich in ihrer öffentlichen Sitzung am heutigen Dienstagabend, 28. März, ab 18 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses in Neufrach unter anderem mit der Änderung der Hauptsatzung der Gemeinde.

Diese sieht unter anderem vor, dass der Bürgermeister Manfred Härle sowie der Ausschuss für Umwelt und Technik mehr Entscheidungsfreiheit erhalten soll. Viele Mitglieder des Gremiums sehen in der Anpassung der Hauptsatzung eine Begrenzung der Entscheidungsfähigkeit und des Mitspracherechts des Gemeinderats. Über die Änderung der Hauptsatzung haben die Mitglieder des Gemeinderats bereits in der Sitzung am 21. Februar diskutiert. Nachdem mit dem Bürgermeister kein Konsens gefunden werden konnte, vertagte Härle die Entscheidung.

Außerdem werden am heutigen Dienstagabend in nichtöffentlichen Sitzungen gefasste Gemeinderatsbeschlüsse bekanntgegeben. Ebenfalls auf der Tagesordnung ist die Information zur Abwicklung der Kurtaxe im Jahr 2016.

Des Weiteren haben die Bürger von Salem zu Beginn der öffentlichen Gemeinderatssitzung in der Bürgerfragestunde die Möglichkeit, Fragen und Anregungen rund um aktuelle Themen in der Gemeinde zu diskutieren.

Die VHS macht kleine Helden

FRICKINGEN (sz) - Was braucht einen Held, um seine Abenteuer zu bestehen? Reicht ein geniales Kostüm? Die Superkraft? Was macht einen guten Bösewicht aus?

Im Theater-Ferienkurs „Helden“ der Volkshochschule Bodenseekreis ab Montag, 10. April, für Kinder von acht bis zwölf Jahren wird an drei Tagen von 9 bis 12 Uhr ganz spielerisch eine eigene Heldengeschichte erfunden und gespielt. Bitte unbedingt rutschfeste Socken, gemütliche Kleidung sowie Vesper und Getränk mitbringen. Kursbeginn ist um 9 Uhr im Konferenzraum der Graf-Buchard-Halle in Frickingen.

Eine Anmeldung ist erforderlich bei der Außenstelle Frickingen, unter der Telefonnummer 07553 / 85 80 52, in der Zentrale unter Telefon 07541 / 204 52 46 oder unter www.vhs-bodenseekreis.de

Totentafel

Überlingen

Hertha Buchmann, geboren am 31. Januar 1946, ist am 17. März gestorben. Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, 30. März, um 11 Uhr auf dem Friedhof in Überlingen statt.

Schwäbische Zeitung

Markdorf
Redaktion
Leiterin der Lokalredaktion:
Julia Freyda (verantwortlich)
Lokalredaktion: Yvonne Durawa
88677 Markdorf, Ravensburger Straße 26
Telefon: 07544/9565-0, Telefax: 0751/2955-99-8089
E-Mail: redaktion.markdorf@schwaebische.de
Verlag
Schwäbische Zeitung Markdorf GmbH & Co. KG
Geschäftsführer: Andreas Querbach
Verlagsleiterin: Sylvia Zurell
(verantwortlich für Anzeigen)
Anzeigen: 88677 Markdorf, Ravensburger Straße 26, Telefon 07544/9565-0
Telefax: 0751/2955-99-8099
Abonnenten-Service: Telefon: 0751/29 555 555
Telefax: 0751/29 555 556
E-Mail: aboservice@schwaebische.de
Monatsbezugspreis: Trägerzustellung Euro 31,90,
Postzustellung Euro 33,30, jeweils einschließlich 7% MwSt.
Das Abonnement kann nur schriftlich mit einer Frist von einem Monat gekündigt werden.
Die schriftliche Kündigung muss spätestens am 1. des Vormonats vorliegen.
www.schwaebische.de